



Pfarrverband

Timenitz
St. Martin
Ottmanach
St. Filippen





Pfarrbrief

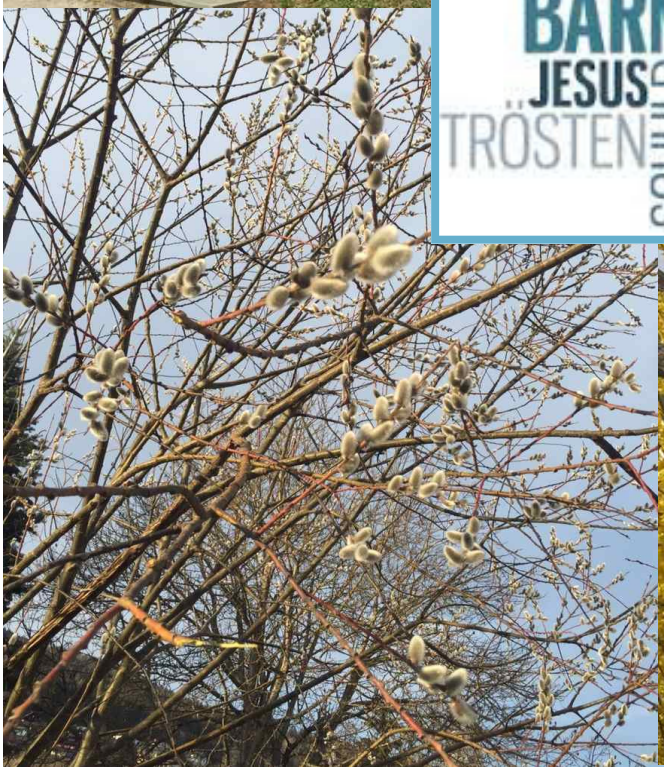
Wir sind **EINE** Kirche

März 2016
bis Juli 2016











Liebe Gläubige des Pfarrverbandes!

Ich glaube an das ewige Leben nach dem Tod.



Christus hat den Tod besiegt. Es gibt keine Philosophie oder Wissenschaft, die das Geheimnis des Todes beantworten kann. Auf dieses Geheimnis antwortet Christus.

Er hat den Tod mit seiner Auferstehung überlebt. Er hat mit seinem Tod die Sünden besiegt.

Sünden sind die Dunkelheit in den Herzen und der Kommunikation der Menschen. Das sehen wir jeden Tag. Mit dem Sieg gegen die Sünden gibt Christus uns Licht und das Symbol für dieses Licht ist die Osterkerze. Sie symbolisiert das Leben nach dem Tod, den Sinn des Lebens.

Nutzen wir diese Fastenzeit, die 40 Tage dauert, die Zeit des Gebetes und guter Taten, um Ostern zu feiern und diese Auferstehung in uns zu erleben, damit die Liebe den Hass besiegt und die Großzügigkeit die Selbstsüchtigkeit und Rachsüchtigkeit besiegt.

Ostern ist das wichtigste Geschehnis unseres Glaubens. Der Sieg des Lebens über dem Tod!

Jesus hat uns so sehr geliebt, dass er sein Leben für uns am Kreuz gelassen hat und er umarmt dadurch mit seinen ausgestreckten Armen die ganze Menschheit.

Wir lernen durch seine Liebe Gott zu lieben und unsere Brüder.

Ostern ist ein Feiertag der Liebe und Ruhe. Wir bitten: Jesus, besiege das Böse auf dieser Welt und in uns!

Bringe den Frieden in unsere Herzen, Familien und auf diese Welt zurück, damit wir würdevoll als Gottes Kinder leben.

Ich lade Sie herzlich ein, mit der Pfarre Ostern zu feiern.

I*ch wünsche Ihnen, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarren, ein gesegnetes Osterfest,*

Ihr Pfarrprovisor

Marijan Marijanović

Die folgende Geschichte soll zum Nachdenken über Glauben und Nichtglauben anregen:

Zwillinge unterhalten sich im Mutterleib: Denkst du, dass es ein Leben nach der Geburt gibt?

‚Ich glaube daran, dass es etwas nach der Geburt gibt. Etwas ganz Anderes als Das, dass wir jetzt leben!,



Im Mutterleib unterhalten sich ungeborene Zwillinge. Einer glaubt daran, dass es ein Leben nach der Geburt gibt, der Andere nicht.

Der Ungläubige: Glaubst du an ein Leben nach der Geburt?

Der Gläubige: Natürlich, es ist doch wohl klar, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Wir sind nur hier um stärker und reifer zu werden für das, was uns später erwartet!

Das ist Unsinn! Es gibt kein Leben nach der Geburt und es kann auch keins geben! Du bist verrückt! Könntest du dir überhaupt vorstellen, wie so ein Leben nach der Geburt aussehen würde?

Ich weiß nicht genau. Aber ich kann mir vorstellen, dass es dort mehr Licht gibt und dass wir selbst gehen und essen.

Das macht keinen Sinn! Es ist l Jedem doch unmöglich, dass wir selbst gehen oder essen! Das wäre wirklich komisch! Es gibt kein Leben nach der Geburt. Wir ernähren uns durch die Nabelschnur. Die Nabelschnur bestimmt eigentlich unser Leben und sie ist viel zu kurz um selbst gehen zu können!

Aber ich bin mir sicher, dass es ein Leben gibt. Es ist eben ein bisschen anders.

Aber niemand ist von da zurück gekommen! Das Leben endet einfach mit der Geburt. Und das Leben ist sowieso einfach nur ein Leiden in der Dunkelheit, wie du selbst siehst.

Nein, ich kann deine Meinung einfach nicht verstehen! Ich bin mir sicher, dass wir nach der Geburt unsere Mutter sehen werden und sie sich um uns kümmern wird!

Unsere Mutter? Haha. Du glaubst wirklich an Mütter? Wo soll sie überhaupt sein? Bitte zeig mir das!

Sie ist überall um uns herum. Wir leben in ihr. Dank ihr leben wir und ohne sie würde es uns nicht geben.

Ach das ist jetzt wirklich Unsinn! Ich habe sie nie gesehen, also ist es wohl eindeutig, dass es unsere Mutter gar nicht gibt!!

Ich denke, dass deine Meinung falsch ist. Manchmal, wenn es hier ganz still ist höre ich ihre Stimme und spüre, dass sie versucht in unsere dunkle Welt zu blicken. Ich glaube ehrlich daran, dass ich eines Tages ihr Gesicht sehen werde!

Liebe Pfarrmitglieder!



Mein Name ist Petra Thuller. Ich arbeite schon seit 13 Jahren als Pastoralbetreuerin und Sekretärin in der Diözese Gurk. Einige von euch kennen mich schon als Pfarrsekretärin vom Pfarrverband Timenitz, Ottmanach und St. Filippen, in welchem ich seit 2013 tätig bin.
Ich freue mich, dass ich jetzt auch noch neue Aufgaben in Form von Jungscharstunden und einer Eltern-Kind-Gruppe, in euren Pfarren übernehmen kann.
Ich hoffe mit diesen Aufgaben noch recht viele Mitglieder der Pfarren kennen zu lernen, um mit euch gemeinsam diese Gruppen aufzubauen.
Ich stehe gerne jederzeit für Fragen für euch zur Verfügung und hoffe auf viele nette Begegnungen in der Pfarre.

Mit lieben Grüßen

Petra Thuller

Herzlich willkommen zu den Jungscharstunden !

Wir treffen uns **14tägig dienstags** in den Pfarren um gemeinsam zu spielen, zu singen, zu basteln und zu lachen.
Ich freue mich auf DICH!

Jungschargruppe Timenitz:
DIE 15. März 2016 um 15:30 Uhr
Pfarrsaal Timenitz

Jungschargruppe St. Filippen:
DIE 8. März 2016 um 15:30 Uhr
Pfarrsaal St. Filippen

Katholische Jungschar

Eltern-Kind-Gruppe "Barbapapa"

Ab DIE 23. Feber 2016 - 14tägig dienstags - von 9.00 - 10.30 Uhr
für Kinder von 0 bis 3 Jahren - Pfarrsaal Timenitz

Der Einstig in die Gruppe ist unverbindlich und jederzeit möglich.
In Form von immer wiederkehrenden Ritualen, wie Begrüßungslied, Fingerspielen und der gemeinsamen Jause gestalten wir die Zeit miteinander.

Nächstes Treffen findet am DIE 8.März statt.
Jeder ist herzlich willkommen!
Ich freue mich auf unser nächstes Treffen!

Petra Thuller



Foto:
Christina Hardt-Stremayr

PFARRE OTTMANACH



Nach Allerheiligen begannen die Arbeiten am Kirchendach. Nach vielen Vorbereitungsarbeiten wurden die alten, teils beschädigten Steinplatten in mühsamer und schwieriger Arbeit entfernt und in Container geladen. Etwa 50 Tonnen Material wurden händisch bewegt! In unzähligen freiwillig geleisteten Stunden wurden diese Arbeiten unter Oberaufsicht der Firma Greil erledigt.

Nach dem Aufruf zur Mithilfe herzlichen Dank an unsere wertvollen unentgeltlichen Helfer Petra Thuller, Matthias Hofmann, Kurt Stelzl, Ingo Hudelist, Lorenz Tamegger, Peter Wiedner, Albert Hipp, Magdalena Mandl, Viktoria Brandstetter, Sieghard Leitner, Lois Hassler.

Dank auch an die Unterstützer, die uns mit Jause und Getränken versorgten - Raimund Herzog, Irmgard Nuck, Simone Gritsch, Teresa Samitz, Siegbert Krenn und Franz Goldschmidt.

Ohne den unermüdlichen, tatkräftigen und zeitintensiven und vor allem untentgeltlichen Einsatz von Hanse Strampfer und Ralf Mandl wäre vieles überhaupt nicht möglich gewesen.

Wir bitten schon jetzt für den zweiten Teil der Dachdeckerarbeiten um Nennungen von Freiwilligen, die uns ab März tatkräftig unterstützen können!

Hilde Mandl



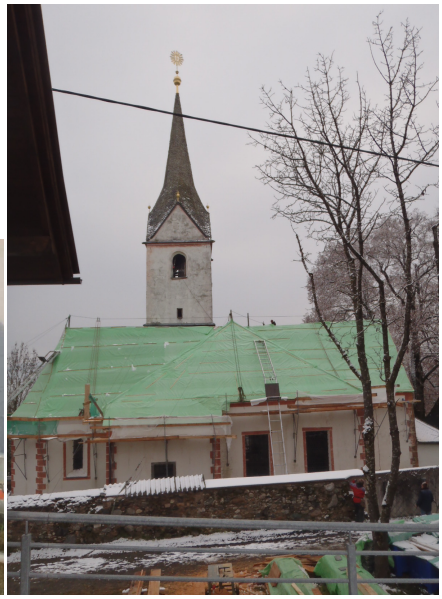
















Sternsingeraktion

Unsere fleißigen Mädchen und Buben, Ministranten, Erstkommunionkinder, Firmlinge und Jungscharkinder waren für die Kinder in aller Welt unterwegs. Sie verdienen ein großes Dankeschön für ihren Einsatz auf vielen verschiedenen Gebieten. Danke auch allen Erwachsenen für ihre Mühe und Unterstützung, um diese Aktionen zu organisieren und möglich zu machen.





Ministranten wichtiger Dienst am Altar

Stellvertretend für ALLE Ministranten im Pfarrverband sei den „Minis“ für ihren Dienst am Altar gedankt. Bitte seid weiterhin so fleißig und verlässlich!



Vorbereitung zur Firmung

Im Pfarrverband werden dieses Jahr 29 junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Als Firmbegleiter unter der Leitung von Mag.Monika Wornig betreuen Ursula Piker, Irmgard Horn, Evi Kokarnig (Timenitz), Maria Heindl, Hildegard Mandl (Ottmanach), Ewald Pichler (St. Martin). Die Firmlinge aus St. Filippen werden mitbetreut. Das Hineinwachsen in die Pfarren erfolgt durch Mithilfe bei den Hl. Messen, beim Sternsingen, im Pfarrkaffee und im Workshop mit dem Thema „Flucht und Asyl“ mit Sr. Silke Mallmann; Sachspendensammlung für Flüchtlinge in der Dullnig-Halle u.v.m. Weitere geplante Aktivitäten sind die „Nacht der 1000 Lichter“ in Grafenstein und die „SpiriNight“ in Tanzenberg und der Kinder- und Jugendkreuzweg in Ottmanach.
In den Sendungsgottesdiensten zu Ostern erhalten die Firmkandidaten ihre Sendungskarten. Die Anmeldung in der Wunschpfarre kann bereits online auf www.kath-kirche-kaernten.at durchgeführt werden.





Heiliges Jahr der Barmherzigkeit

Am 11. April 2015 hat Papst Franziskus im Petersdom in Rom die Bulle „Misercordiae Vultus“ („das Antlitz der Barmherzigkeit“) verlesen lassen und damit das Heilige Jahr der Barmherzigkeit angekündigt.

„Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist“ (Lk 6,36). Mit dieser Bibelstelle, die direkt dem Gebot zur Feindesliebe folgt, erinnert der Papst an die Liebe Gottes zu den Menschen, im Bild elterlicher Liebe, der Barmherzigkeit von Vater und Mutter gegenüber ihren Kindern, spiegelt sie sich wider. Der Papst führt aus: Das Geheimnis der Barmherzigkeit ***„ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens. Es ist Bedingung unseres Heils“*** (nachzulesen in der Bulle Misericordiae Vultus, 2).

Papst Franziskus erklärt auch den Hintergrund, warum er das heilige Jahr der Barmherzigkeit ausruft: ***„Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden. Genau darum habe ich ein außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit ausgerufen. Es soll eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen.“*** (Bulle Misericordiae Vultus).

Das Bild vom barmherzigen Vater wird auch durch das Jahresthema der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen 2016 ergänzt: ***„So spricht der Herr: Wie eine Mutter ihr Kind tröstet, so tröste ich euch. … Wenn ihr das seht, wird euer Herz sich freuen“*** (vgl. Jes 66,13).

Die christliche Tradition kennt sieben leibliche und geistige Werke der Barmherzigkeit, die ursprünglich als Hilfe gegen menschliche Nöte verstanden wurden. Schon in vorchristlicher Zeit sind Werke barmherzigen Handelns bekannt. Das Alte Testament benennt Gott den Barmherzigen: ***„Recht verschafft er den Unterdruckten, den Hungernden gibt er Brot; der Herr befreit die Gefangenen.“*** (Ps 146,7).

Die christliche Hauptquelle finden wir im Matthausevangelium. Jesus erzählt vom Himmelreich und von den gerechten Werken und deren Lohn: ***„Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Bruder getan habt, das habt ihr mir getan“*** (Mt, 25,40, vgl. Mt 25, 34-46).

Der Kirchenvater Augustinus (354-430) hat darüber hinaus auch auf die geistigen Werke der Barmherzigkeit hingewiesen. Seither werden die leiblichen und geistigen Werke unterschieden. Jeder von uns sollte sich also in diesem Jahr der Barmherzigkeit fragen: Welchen Nöten der Menschen in unserem Umfeld gilt es zu begegnen?

Welche Nöte bringt der Alltag den Menschen um uns?
Wie können wir diesen Nöten aus christlicher Sicht zu begegnen?

Charismen sind gefragt. Lasst uns die Werke der Barmherzigkeit ganz im Gebot der Nächstenliebe suchen.

Reinhold Moser

Herr Jesus Christus!
Du hast uns gelehrt
barmherzig zu sein wie
der himmlische Vater,
und uns gesagt,
wer dich sieht, sieht ihn.
Zeig uns dein Angesicht
und wir werden
Heil finden.

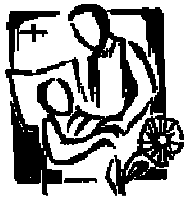


<u>Leibliche Werke der Barmherzigkeit:</u>
Hungrige speisen -Durstige tränken
Nackte bekleiden - Fremde aufnehmen
Kranke besuchen - Gefangene befreien
Tote bestatten
<u>Geistige Werke der Barmherzigkeit:</u>
Unwissende lehren - Zweifelnden raten
Irrende zurechtweisen - Trauernde trösten
Unrecht ertragen - Beleidigungen verzeihen
für Lebende und Verstorbene beten

Krankenbesuche zu Hause

Unserem Herrn Pfarrer, Hw. M. Marijanovic ist es ein Anliegen, alte und kranke Menschen zu besuchen um sie auch besser kennen zu lernen. Vor allem im Jahr der Barmherzigkeit wollen wir Gespräche führen. Wenn erwünscht, wird auch die Hl. Kommunion gereicht.

Von September bis Dezember wurden Menschen in 20 Haushalten besucht. Wir wollen auch in der Fastenzeit diese Besuche wiederholen (Falls Sie besucht werden möchten, melden Sie sich bitte telefonisch im Pfarrbüro oder bei Frau Sommer.)



Sommer Sieglinde
(Grundbeauftragte für
Soziale Dienste)

Einladung

zur



St. Martin SA 5.3.
Timenitz SO 6.3.
St. Filippen SO 13.3.
Ottmanach SO 13.3.

nach der Messe

Erstkommunion 2016 - Mit Jesus auf den Weg……

Für 13 Kinder aus **Timenitz** hat die **Vorbereitung auf die Erstkommunion bereits begonnen.**

Magdalena G., Maximilian, Nikolaus und Leonie L., Emely, Marina, Michael, Magdalena B., Elias, Leonie I., Lena, Julian, Sarah sind sehr eifrig dabei.

Am 17.Jänner haben sie sich der Pfarrgemeinschaft vorgestellt und schon zwei Gottesdienste mitgestaltet. Auch bei den Gruppenstunden beschäftigen wir uns mit Jesus‘ Botschaft, damit sie als Gemeinschaft auf ihren großen Tag am 5. Mai bestens vorbereitet sind.

„Wir freuen uns schon auf unsere Erstkommunion.“ Petra Moser



Kanzleistunden: Mittwochs Nachmittag 15 - 17 Uhr

Unsere Pfarrsekretärin Frau Petra Thuller ist auch telefonisch für Terminvereinbarungen erreichbar (Tel.: 0650-2801888)

Mail: timenitz@kath-pfarre-kaernten.at **Homepage**: www.kath-kirche-kaernten.at/timenitz

Pfarramt: Tel.: 04224/2502 Mobil: 0676/87728642

Impressum: Herausgeber und Redaktion Pfarramt Timenitz, Großgörtschacher Str. 4, 9064 Pischeldorf
Fotos: G.Sommer, R.Glaser-Mlatschnig, R.Moser, A.Ostermann, Pfarre Ottmanach, E. Pichler

„Bilder von damals“

Erinnern Sie sich noch oder wussten Sie, ……..

……..dass bis zur letzten Kirchenrenovierung im Jahr 1993 etliche Figuren in der **Kirche Timenitz** färbig bemalt waren und die derzeitige Goldfarbe erst im Zuge der Renovierung aufgebracht wurde?



Dieses Photo aus der Zeit vor der Kirchenrenovierung zeigt die noch färbigen Figuren auf der Kanzel, die Kanzel wurde erst im Rahmen dieser Kirchenrenovierung vom Altarraum in den Kirchenraum verlegt.

